

St. Marienkrankenhaus Wickede- Wimbern gGmbH



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

31.08.2005

Herausgeber:

St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Mendener Straße 52

58739 Wickede-Wimbern

Telefon 0 23 77 / 83-0

Telefax 0 23 77 / 83-13 11

<http://www.Krankenhaus-Wickede.de>

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
I. Einleitung	7
II. Basisteil.....	8
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	8
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	8
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	8
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	8
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	8
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	9
A-1.7 A Fachabteilungen	9
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	10
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	12
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	14
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	15
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	16
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	16
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten.....	17
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	18
B-1.1.1 Abteilung für Anästhesiologie	18
B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	18
B-1.3.1 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	18
B-1.4.1 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	19

B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	20
B-1.2	Medizinische Klinik.....	20
B-1.2.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	20
B 1.3.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik.....	21
B 1.4.2	Weitere Leistungsangebote der Medizinischen Klinik	23
B-1.5.2	Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	23
B-1.6.2	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	24
B-1.7.2	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	25
B-1.3	Name der Fachabteilung: ALLGEMEINE CHIRURGIE (1500)	26
B-1.2.3	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	27
B-1.3.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	27
B-1.4.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	28
B-1.5.3	Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	28
B-1.6.3	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	29
B-1.7.3	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	30
B-1.4	Name der Fachabteilung: FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE (2400).....	31
B-1.2.4	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	31
B-1.3.4	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	31
B-1.4.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	31
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	31
B-1.6.4	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	32
B-1.7.4	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	34
B-1.5	Name der Fachabteilung: HALS-, NASEN-, OHRENHEILKUNDE (2600) (BELEGABTEILUNG)	35

B-1.2.5	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	35
B-1.3.5	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	35
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	35
B-1.5.5	Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	35
B-1.6.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	36
B-1.7.5	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	37
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	38
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (nach absoluter Fallzahl)	38
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr.....	38
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr).....	38
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs) ..	39
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)	39
C	Qualitätssicherung	40
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	40
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V....	41
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	41
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	41
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	42
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	42
III	Systemteil	43
D	Qualitätspolitik	43
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	45
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:	45
E-2	Qualitätsbewertung.....	46

E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	49
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	50
G	Weitergehende Informationen	52

I. Einleitung

Der nachfolgende Qualitätsbericht ist entsprechend den gesetzlichen Anforderungen bzw. Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenhäusern und Krankenkassen aufgebaut. Das St. Marienkrankenhaus Wicked-Wimbern gGmbH erfüllt damit seine gesetzliche Pflicht zur Offenlegung der wesentlichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualitätskennziffern.

Unabhängig hiervon besteht im St. Marienkrankenhaus Wicked-Wimbern bereits seit 1996 ein umfangreich ausgebauten Qualitätsmanagementsystem nach DIN-ISO 9000: Die Organisation des Qualitätsmanagements obliegt den Qualitätsbeauftragten. Diese sind verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsmanagementhandbuches, das aus den Einzelbeiträgen der einzelnen Fachbereiche und Abteilungen des St. Marienkrankenhauses zusammengestellt wird. In diesem Qualitätsmanagementhandbuch sind auch die Grundsätze der Unternehmensqualitätspolitik niedergelegt.

Das St. Marienkrankenhaus versteht sich als katholisches Krankenhaus auf der Basis christlicher Ethikprinzipien, das seit der Nachkriegszeit allen Bürgerinnen und Bürgern der Region – unabhängig von Herkunft, Einkommen und Religionszugehörigkeit – mit all medizinischen und pflegerischen Leistungen dient.

Folgende Fachdisziplinen werden im St. Marienkrankenhaus vorgehalten: Allgemeine Innere Medizin und Allgemeine Chirurgie (seit dem 01.06.2005 mit dem Kompetenzzentrum für Osteoporose sowie Wirbelsäulen- und Gelenktherapie), Anästhesie- und Intensivmedizin.

Die oben genannten Qualitätskriterien wurden bereits mehrfach durch die Zertifizierungsgesellschaft SGS-ICS Gesellschaft für Zertifizierungen mbH nach der DIN EN 9001 rezertifiziert. Eine weitere Zertifizierung nach der DIN EN 9001:2000 ist geplant. Ebenso war das St. Marienkrankenhaus eines der Pilotkrankenhäuser zur freiwilligen Bewertung nach den KTQ-Kriterien im Jahr 2001.

Betriebswirtschaftliche und daraus abgeleitete strategische Überlegungen des Trägers zur Hauptfachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der Belegarztteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde führten am 01. Januar 2005 zur Schließung dieser beiden Fachrichtungen.

Das St. Marienkrankenhaus Wicked-Wimbern gGmbH vollzog zum 01. Oktober 2004 die Umstellung des Abrechnungssystems auf das DRG-System.

II. Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Name: St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gem. GmbH

Straße: Mendener Str. 52

PLZ und Ort: 58739 Wickede

E-Mail-Adresse: info@krankenhaus-wickede.de

Internet-Adresse: <http://www.krankenhaus-wickede.de/>

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260592415

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH,
58739 Wickede-Wimbern

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akademisches Lehrkrankenhaus:

Nein

Ja

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenanzahl: 183

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 5.712

Ambulante Patienten: 5.287

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	87	2.352,5	HA	J
1500	Allgemeine Chirurgie	53	1.333,5	HA	J
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	39	1.988,5	HA	J
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	37,5	BA	n
	Anästhesie- und Intensivmedizin	./.	./.	HA	j

Zur Krankenhausstruktur ist ein besonderer Hinweis notwendig. Aufgrund abgestimmter krankenhauserplanerischer Überlegungen wurde die Hauptfachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie die Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde zum 01. Januar 2005 geschlossen. Der Ausweis der Daten und Ergebnisse erfolgt somit in diesem Qualitätsbericht einmalig.

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung (Neugeborenes, bei Aufnahme schwerer als 2500 Gramm ohne Operation)	528
2	O60	Vaginale Entbindung (Normale Geburt)	389
3	J62	Bösartige Neubildungen der Mamma (Krebserkrankung der Brustdrüse)	157
4	G48	Koloskopie (Darmspiegelung)	146
5	O01	Sectio cesarea (Kaiserschnitt)	139
6	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung (Entfernung der Gebärmutter bei gutartigen Erkrankungen)	135
7	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien (Eingriffe bei Leisten- oder Schenkelbrüchen außer bei Kindern jünger als 1 Jahr)	119
8	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane (Krebserkrankungen der Verdauungsorgane)	114
9	F62	Herzinsuffizienz und Schock (Herzschwäche oder Kreislaufschock)	109
10	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation (Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung oder Sterilisation)	108
11	F72	Instabile Angina pectoris (Herzschmerzen oder drohender Herzinfarkt)	108
12	G07	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	85
13	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (Erkrankungen oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich ohne Operation)	84
14	H08	Laparoskopische Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase durch Bauchspiegelung)	82
15	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane)	76
16	N07	Andere Eingriffe an Uterus und Adnexen außer bei bösartiger Neubildung (Eingriffe an Gebärmutter oder Eierstöcken bei gutartigen Erkrankungen)	76

Rang	DRG 3-stellig	Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Fallzahl
17	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane (Entzündungen der Speiseröhre, des Magens oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane)	74
18	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme (Krankenhausbehandlung in der Schwangerschaft)	69
19	H61	Bösartige Neubildung an hepatobiliärem System und Pankreas (Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse)	69
20	B80	Andere Kopfverletzungen	68
21	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane (Entzündungen der Atmungsorgane)	67
22	G11	Andere Eingriffe am Anus (Andere Eingriffe am Enddarm oder After)	65
23	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei leichten Krankheiten der Verdauungsorgane ggf. mit zusätzlichem Eingriff)	64
24	F66	Koronararteriosklerose (Herzkranzgefäßverkalkung)	62
25	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)	61
26	F73	Synkope und Kollaps (Ohnmachtsanfall oder Kollaps)	61
27	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen (Leichte Störungen des Herzschlages)	60
28	F67	Hypertonie (Bluthochdruckerkrankung)	58
29	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm (Große operative Eingriffe an Dünn- oder Dickdarm)	58
30	O40	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie (Ausschabung bei Fehlgeburt)	57

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern werden folgende Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote vorgehalten:

Medizinische Klinik / Innere Medizin

- § 24-Stunden-Notfallversorgung
- § Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes) und Hepatologie (Erkrankungen der Leber) einschließlich großer Endoskopieabteilung (Untersuchungen von Körperhöhlen mit elektrischer Lichtquelle und optischen Vorrichtungen)
- § 24-Stunden endoskopische Notfallversorgung
- § Kardiologie einschließlich Rechtsherzkathetermessplatz und interventioneller Kardiologie (Erkrankungen des Herzens einschließlich therapeutischer Eingriffsmöglichkeiten bei Erkrankungen des Reizleitungssystems am Herzen)
- § Schrittmacherimplantation
- § Schrittmacherambulanz
- § Gesamtes Spektrum der therapeutischen Endoskopie

Chirurgie

- § Tumorchirurgie des Magen-Darm-Traktes
- § Chirurgie gutartiger Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- § Chirurgie der Bauchwand
- § Endokrine Chirurgie (Drüsen mit innerer Sekretion z.B. Schilddrüse)
- § Minimalinvasive Chirurgie (Schlüsselloch-Chirurgie)
- § Proktologische (Mastdarm) Chirurgie
- § Gelenkchirurgie einschließlich Endoprothesen (Ersatzgelenke)
- § Stabilisierung von Frakturen
- § Behandlung von Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen

Anästhesie- und Intensivmedizin

§ Schmerzambulanz

Physikalische Therapie

Die Abteilung nimmt die Behandlung von Patienten aller medizinischen Fachbereiche des Hauses vor. Krankengymnastik, Massagen, Elektrotherapie und Bewegungsbäder erweitern unser besonders Leistungsspektrum.

Gynäkologie und Geburtshilfe

Die Hauptfachabteilung wurde zum 01.01.2005 geschlossen.

Hals-, Nasen- und Ohrenabteilung

Die Belegarztabteilung wurde zum 01.01.2005 geschlossen.

Das St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern betreibt keine Betten oder Behandlungsplätze für Psychiatrie.

Besteht für die Psychiatrie eine regionale Versorgungsverpflichtung? Nein
 Ja

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Möglichkeiten ambulanter Operationen nach § 115b SGB V mit den Schwerpunkten

In der Anästhesie

- § Leitungsanästhesie eines Nerven
- § Plexus-, Spinal- oder Periduralanästhesie mittels Katheter zur postoperativen Schmerztherapie
- § Intravenöse Narkose

Grundsätzlich können alle Eingriffe, die von operativer Seite dafür geeignet sind, ambulant durchgeführt werden, wenn auch der medizinische Zustand des Patienten und dessen Umfeld dies zulassen.

In der Chirurgie

- § Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- § Notfallmäßige Wundversorgung
- § Sprechstuentätigkeit mit visceral-(Bauch)/unfallchirurgischer Schwerpunktbildung
- § Proktologische (Mastdarm) Sprechstunde
- § Extirpation von kleineren Tumoren
- § Eröffnung von oberflächlichen eitrigen Prozessen
- § Extirpation eines entzündlichen Schleimbeutels
- § Extirpation von zystenartiger Ausweitung einer Gelenkkapsel oder Sehnenscheide
- § Verschiebeplastik zur Deckung eines Hautdefektes
- § Einrichtung gebrochener Fingerendglied- oder Zehenknochen oder Einrichtung eines gebrochenen Fingergrundglied-, Fingermittelglied- oder Großzehenknochens
- § Einrichtung eines gebrochenen Handwurzel-, Mittelhand-, Fußwurzel- oder Mittelfußknochens
- § Einrichtung eines gebrochenen Oberarm- oder Oberschenkelknochens oder des gebrochenen Beckens
- § Einrichtung eines gebrochenen Unterarm- oder Unterschenkelknochens je Seite

- § Einrenkung der Luxation eines Finger- oder Zehengelenks
- § Einrenkung der Luxation eines Hand- oder Fußgelenks
- § Einrenkung der Luxation eines Ellenbogen-, Schulter- oder Kniegelenks
- § Anus praeter-Bougierung, je Sitzung (manuelle Erweiterung eines künstlich angelegten Darmausganges)

Nach Anfertigung von Röntgenaufnahmen im Ambulanzbereich bzw. in der Röntgenabteilung können Frakturversorgungen mit Repositionen (Wiedereinrichtung), Drahtfixationen oder Gelenkeinrichtungen sowohl in örtlicher als auch in allgemeiner Betäubung erfolgen.

Des Weiteren werden in ambulanter Leistung die Bagatellverletzungen mit Riss- und Quetschwunden versorgt sowie kleinere Eingriffe durchgeführt. Hierzu gehört neben den klassischen Eingriffen der ambulant zu leistenden Chirurgie (s. Katalog der ambulanten Operationen als Institutsleistung) von denen insbesondere Metallentfernungen, Port-Im- und Explantationen (Einsetzen bzw. Entfernen von Verbindungsstücken zur medikamentösen Behandlung) und Abszessspaltungen (Spaltung von Eiterherden) durchgeführt werden. Weiterhin werden Eingriffe an der Körperoberfläche zur Tumorentfernung, aus dem subcutanen Fettgewebe (Unterhautfettgewebe) oder der Haut durchgeführt.

In der Inneren Medizin

- § Gastroskopie
- § Partielle oder totale Koloskopie
- § Endoskopische Sondierung der Gallenwege mit ggf. Papillotomie und Zertrümmerung und/oder Extraktion von Steinen und/oder Legen einer Verweilsonde (ERCP)
- § Röntgenuntersuchungen des Magen-Darm-Traktes und der Bauchspeicheldrüse
- § Untersuchungen zur Erkennung von Herzerkrankungen

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- § Der Chefarzt der Chirurgischen Klinik ist zur Durchführung des Durchgangsarztverfahrens ermächtigt. Dies beinhaltet die Diagnostik, Akut- und Nachbehandlung sämtlicher Unfallverletzungen mit Ausnahme der dem § 6 zugehörigen Erkrankungen.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie In Kooperation mit dem St. Johannes- Hospital, Arnsberg	X		X	
Magnetresonanztomographie (MRT) In Kooperation mit dem St. Johannes- Hospital, Arnsberg	X		X	
Herzkatheterlabor In Kooperation mit dem Katharinen- Hospital, Unna	X		X	
Szintigraphie In Kooperation mit dem St. Johannes- Hospital, Arnsberg	X		X	
Positronenemissionstomographie (PET)		X		
Elektroenzephalogramm (EEG)		X		
Angiographie In Kooperation mit dem St. Johannes- Hospital, Arnsberg	X		X	
Schlaflabor		X		

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physikalische Therapie	X	
Dialyse		
Nur zur Behandlung in der Intensivstation	X	
Logopädie		X
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie		
Einzelpsychotherapie		
Psychoedukation		
Thrombolyse	X	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1.1 Abteilung für Anästhesiologie

Chefarzt Michael Lehmann

Mendener Straße 52

58739 Wickede-Wimbern

Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon: 02377-83-1283 oder –1303

E-Mail: m.lehmann@krankenhaus-wickede.de

Internet: www.krankenhaus-wickede.de

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Der Aufgabenkatalog der Abteilung für Anästhesie- und operativer Intensivmedizin besteht aus folgenden Leistungen:

Durchführung von Narkosen bei stationären und ambulanten Patienten

Zur Anwendung kommen alle gängigen Narkoseverfahren wie Vollnarkosen, Teilnarkosen und örtliche Betäubungen.

Betreuung und Behandlung der Patienten auf der operativen Intensivstation.

Stationäre und ambulante Schmerztherapie

Stationäre Patienten mit akuten und chronischen Schmerzzuständen werden mit speziellen Schmerzmedikamentenschemata oder mit Spritzenpumpen versorgt.

B-1.3.1 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Die Terminierung von Narkosevorgesprächen wird von der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin durchgeführt.

B-1.4.1 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Anästhesiesprechstunde zur Durchführung von Narkoseaufklärungen.

Konsiliardienst

Anästhesiologische Konsiliarleistungen (beratender Arzt) können jederzeit zu speziellen Fragestellungen angefordert werden.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.2 Medizinische Klinik

Chefarzt Dr. med. Rainer Kunterding

Mendener Straße 52, 58739 Wickede-Wimbern

Sprechstunden nach Vereinbarung

Sekretariat: Telefon 02377 – 83-1209

Fax: 02377 – 831306

E-mail: r.kunterding@krankenhaus-wickede.de

Internet: <http://www.krankenhaus-wickede.de>

B-1.2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

§ 24-Stunden-Notfallversorgung

§ Behandlung sämtlicher Erkrankungen im Gebiet der Inneren Medizin:

- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes)
- Hepatologie (Erkrankungen der Leber)
- Kardiologie (Erkrankungen der Gefäße)
- Pulmologie (Erkrankungen der Lunge- und Lungenwege)
- Diabetologie
- Rheumatologie
- Onkologie (Erkrankungen an bösartigen Tumoren)
- Palliativmedizin (lindernde Medizin bei tumorösen Erkrankungen)
- Nephrologie (Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege)

§ 24-Stunden-Notfallendoskopiebereitschaft

§ internistische Intensivmedizin

§ Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes) und Hepatologie (Erkrankungen der Leber) einschließlich großer

Endoskopieabteilung (Untersuchung von Körperhöhlen mit elektrischer Lichtquelle und optischer Vorrichtungen)

- § Kardiologie einschließlich Rechtsherzkatheteruntersuchungen und interventioneller Kardiologie (Erkrankungen des Herzens einschließlich Herzschrittmacherimplantationen)

B 1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik

- § 24-Stunden-Notfallversorgung
- § internistische Intensivstation
- § Weiterbildungsermächtigung im Bereich der Inneren Medizin (5 Jahre)
- § Weiterbildungsermächtigung im Teilgebiet Gastroenterologie (1 Jahr)

Endoskopie

- § Ösophago-Gastro-Duodenoskopie (Spiegelung der Speiseröhre, des Magen und des Zwölffingerdarmes) inkl. sämtlicher endoskopischer Blutstillungsverfahren (sämtliche endoskopische Injektionsverfahren, Endoclip, Elektrokoagulation, Argon Plasma Beamer Koagulation)
- § Ileokoloskopie (Spiegelung des Dickdarmes) inkl. sämtlicher endoskopischer Blutstillungsverfahren (sämtliche endoskopische Injektionsverfahren, Endoclip, Elektrokoagulation, Argon Plasma Beamer Koagulation)
- § Push Enteroskopie (Jejunoskopie) (Spiegelung des Dünndarmes)
- § ERCP (endoskopische Darstellung und Therapie der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse)
 - Inkl. Papillotomie und Steinextraktion aus den Gallenwegen mit sämtlichen endoskopischen Steinextraktionsverfahren
 - Steinextraktion mit Ballonkatheter
 - Steinextraktion mit Dormiakörbchen
 - Laserlithotripsie (Zertrümmerung von Gallengangssteinen mittels „intelligentem Laser“)
- § Mother-Babyendoskopie der Gallenwege –siehe ERCP-
- § Endosonographie (Ultraschall der Körperhöhlen) des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes (Magen-Darm-Traktes) einschließlich Endosonographie der Gallenwege mittels Minisonde

- § Bronchoskopie (Spiegelung der Bronchien)
- § Palliative endoskopische Implantation von Prothesen (Stents) in Ösophagus, Magen, Gallenwege, Dickdarm)
- § Sonographisch gesteuerte Leberpunktion
- § Diagnostische und therapeutische
 - Pleurapunktionen (Brustfell) einschließlich Bülow Drainagen
 - Ascitespunktionen (Bauchwasserpunktion)
 - Lumbalpunktionen (diagnostische Punktion von Nervenflüssigkeit)
 -

Gastroenterologisches Funktionslabor

- § Ösophagusmanometrie (Messung des Muskeldruckes der Speiseröhre)
- § Langzeit – ph- Metrie (Messung der Magensäure)
- § H₂ – Atemteste (Messung von Darmbakterien)

Kardiologie

- § Belastungs EKG
- § Langzeit EKG
- § Echokardiographie mit Doppler (Ultraschall des Herzens)
- § Stressechokardiographie
- § Transösophageale Echokardiographie (TEE) (Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre)
- § Schrittmacherimplantation
- § Schrittmacherambulanz
- § Rechtsherzkatheter

B 1.4.2 Weitere Leistungsangebote der Medizinischen Klinik

- § Gastroenterologische Ambulanz
- § Schrittmacherambulanz
- § Strukturierte Einarbeitung von ärztlichen Mitarbeitern
- § Aus- und Weiterbildung von Allgemeinmedizinern und Internisten bis zur Facharztprüfung
- § Weiterbildung im Teilgebiet Gastroenterologie

B-1.5.2 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G48	Koloskopie (Darmspiegelung)	133
2	F72	Instabile Angina pectoris (Herzschmerzen oder drohender Herzinfarkt)	108
3	F62	Herzinsuffizienz und Schock (Herzschwäche oder Kreislaufschock)	108
4	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane (Krebserkrankungen der Verdauungsorgane)	107
5	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane)	72
6	H61	Bösartige Neubildung an hepatobiliärem System und Pankreas (Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse)	68
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane (Entzündungen der Atmungsorgane)	67
8	F66	Koronararteriosklerose (Herzkranzgefäßverkalkung)	62

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
9	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei leichten Krankheiten der Verdauungsorgane ggf. mit zusätzlichem Eingriff)	61
10	F73	Synkope und Kollaps (Ohnmachtsanfall oder Kollaps)	61

B-1.6.2 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	I20	132	Angina pectoris (Herzschmerzen oder drohender Herzinfarkt)
2	I50	109	Herzinsuffizienz (Herschwäche)
3	F10	90	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
4	J44	64	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit (Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)
5	R55	62	Synkope und Kollaps (Ohnmachtsanfall oder Kollaps)
6	J18	61	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet (Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet)
7	K57	59	Divertikulose des Darmes (Ausstülpungen der Darmwand (Divertikelkrankheit))
8	I10	54	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruckerkrankung ohne Ursache)
9	I21	54	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
10	C20	51	Bösartige Neubildung des Rektums (Mastdarmkrebs)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7.2 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	1-632	613	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Magenspiegelung einschl. des Zwölffingerdarmes zur Untersuchung)
2	1-650	353	Diagnostische Koloskopie (Spiegelung des Dickdarmes zur Untersuchung)
3	8-542	128	Nicht komplexe Chemotherapie (Einfache Behandlung mit Krebsmedikamenten)
4	1-440	123	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas (Gewebeentnahme mittels Spiegelung am oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen oder der Bauchspeicheldrüse)
5	1-642	103	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege (Röntgendarstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege mittels Spiegelung)
6	5-513	42	Endoskopische Operationen an den Gallengängen (Eingriffe an den Gallengängen mittels Spiegelung)
7	1-620	39	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Atemwege zur Untersuchung)
8	1-651	28	Diagnostische Sigmoidoskopie (Spiegelung des S-förmigen Dickdarmes zur Untersuchung)
9	1-444	26	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt (Gewebeentnahme mittels Spiegelung am unteren Verdauungstrakt)
10	5-431	24	Gastrostomie (Operative Eröffnung des Magens)

B-1.3 Name der Fachabteilung: ALLGEMEINE CHIRURGIE (1500)

Chefarzt Dr. med. Werner Kamski

Allgemeine Viszeral- und Unfall-Chirurgie

Mendener Straße 52, 58739 Wickede-Wimbern

Sekretariat: Telefon 02377 / 83-1229

Fax: 02377 83-1338

Sprechstunden:

Montag und Donnerstag: 11.00 – 13.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 11-00 – 12.00 Uhr

Jeden Nachmittag, außer Donnerstag:

15.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 – 17.00 Uhr

E-mail: w.kamski@krankenhaus-wickede.de

Internet: <http://www.krankenhaus-wickede.de>

Chefarzt Dr. med. Thomas Matuschek

Facharzt für Orthopädie

Sekretariat: Telefon 02377 / 83 -1224

Sprechstunden:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch: 12.00 – 14.00 Uhr

Freitag: nach Vereinbarung

E-mail: t.matuschek@krankenhaus-wickede.de

Internet: <http://www.krankenhaus-wickede.de>

B-1.2.3 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Versorgung von gut und bösartiger Erkrankungen des gesamten chirurgischen Fachgebietes, einschließlich der Allgemein-, Viszeral-(Bauch) und Gefäßchirurgie sowie der Unfall- und Gelenkchirurgie.

B-1.3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Allgemein- und Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie)...

§ Tumorchirurgie des Magen-Darmtraktes

Dick- und Mastdarm, Magen, Bauchspeicheldrüse

§ Gutartige Erkrankungen

Entzündliche Darmerkrankungen, Gallenchirurgie, Magenresektion, Eingriffe am Dün- und Dickdarm

§ Endokrine Chirurgie

Karzinom, Entzündung und Überfunktion der Schilddrüse, Nebenschilddrüsenüberfunktion

§ Hernienchirurgie

Leisten-, Nabel-, Narbenbruch (minimalinvasiv oder konventionell),
Zwerchfellbruch

§ Minimalinvasive Chirurgie

Gallenblase, Blinddarm, Verwachsungen, Zwerchfellbrüche

§ Proktologie

Hämorrhoiden, Fisteln, Schließmuskelschwäche, Darmvorfall

§ Unfallchirurgie

Knochenbrüche, Kapsel-/Bandverletzungen, Gelenkersatz, arthroskopische Operationen, Wirbelsäuleneingriffe

§ Gefäßchirurgie

Krampfadern, periphere Bypasschirurgie, Portkatheter-Anlage,
Herzschrittmacherimplantationen

B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Behandlung osteoporotischer Erkrankungen an der Wirbelsäule und den Gelenken in enger Zusammenarbeit mit der Fachabteilung für Innere Medizin und einem niedergelassenen Orthopäden.

B-1.5.3 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien (Eingriffe bei Leisten- oder Schenkelbrüchen außer bei Kindern jünger als 1 Jahr)	117
2	G07	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	85
3	H08	Laparoskopische Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase durch Bauchspiegelung)	76
4	B80	Kopfverletzungen	67
5	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	65
6	G11	Eingriffe am Enddarm oder After	63
7	G02	Große operative Eingriffe an Dünn- oder Dickdarm	55
8	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder Brustdrüse	45
9	Z64	Anderere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	42
10	G08	Eingriffe bei Bauchwand-, Nabel- oder anderen Brüchen außer bei Kindern jünger als 1 Jahr	37

B-1.6.3 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	K40	117	Hernia inguinalis (Leistenbruch)
2	K80	94	Cholelithiasis (Gallenblasenstein)
3	K35	77	Akute Appendizitis (Akute Blinddarmentzündung)
4	S06	73	Intrakranielle Verletzung (Gehirnverletzung)
5	Z03	45	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
6	S72	45	Fraktur des Femurs (Bruch des Oberschenkelknochens)
7	S82	43	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	S42	40	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes (Bruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes)
9	S52	40	Fraktur des Unterarmes (Brüche des Unterarmes)
10	K56	37	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie (Darmlähmung oder Darmverschluss)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7.3 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	5-530	134	Verschluß einer Hernia inguinalis (Verschluß eines Leistenbruches)
2	5-511	106	Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)
3	5-469	95	Andere Operationen am Darm (Andere Operationen am Darm)
4	5-470	89	Appendektomie (Blinddarmentfernung)
5	1-632	56	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Magenspiegelung einschl. des Zwölffingerdarmes zur Untersuchung)
6	5-455	42	Partielle Resektion des Dickdarmes (Teilweise Entfernung des Dickdarmes)
7	5-062	35	Andere partielle Schilddrüsenresektion (Teilweise Schilddrüsenentfernung)
8	1-650	33	Diagnostische Koloskopie (Spiegelung des Dickdarmes zur Untersuchung)
9	5-493	29	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
10	5-536	27	Verschluß einer Narbenhernie (Verschluß eines Narbenbruchs)

B-1.4 Name der Fachabteilung: FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE (2400)

Chefarzt Dr. med. Reinhold Rausch

Mendener Str. 52, 58739 Wickede-Wimbern

Bis 31.12.2004

B-1.2.4 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Seit dem 01.01.2005 werden keine Leistungen dieser Art mehr in unserer Klinik angeboten. Selbstverständlich wird im Bedarfsfall die Betreuung durch eine unserer Partnerkliniken in Form einer konsiliarischen Beratung und Mitbehandlung sichergestellt.

B-1.3.4 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Siehe B-1.2.4

B-1.4.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Siehe B-1.2.4

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung (Neugeborenes, bei Aufnahme schwerer als 2500 Gramm ohne Operation)	528
2	O60	Vaginale Entbindung (Normale Geburt)	389
3	J62	Bösartige Neubildungen der Mamma (Krebserkrankung der Brustdrüse)	150
4	O01	Sectio cesarea (Kaiserschnitt)	139
5	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung (Entfernung der Gebärmutter bei gutartigen Erkrankungen)	135

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
6	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation (Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung oder Sterilisation)	106
7	N07	Andere Eingriffe an Uterus und Adnexen außer bei bösartiger Neubildung (Eingriffe an Gebärmutter oder Eierstöcken bei gutartigen Erkrankungen)	76
8	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme (Krankenhausbehandlung in der Schwangerschaft)	69
9	O40	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie (Ausschabung bei Fehlgeburt)	57
10	O64	Frustrane Wehen (Wehen ohne nachfolgende Geburt)	51

B-1.6.4 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	Z38	508	Lebendgeborene nach dem Geburtsort (Lebendgeborene nach dem Geburtsort)
2	C50	177	Bösartige Neubildung der Brustdrüse
3	D25	84	Leiomyom des Uterus (Gutartige Geschwulst der Gebärmutter)
4	O68	75	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distreß (Komplikationen bei Wehen oder Entbindung durch fetalen Gefahrenzustand)
5	O69	70	Schwierigkeiten bei Wehen oder Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen
6	O80	59	Spontangeburt eines Einlings (Normale Geburt eines Einlings)
7	O70	58	Dammriß unter der Geburt
8	O20	49	Blutung in der Frühschwangerschaft (Blutung in der Frühschwangerschaft)

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
9	N83	48	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri (Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstockes)
10	O47	46	Frustrane Kontraktionen (Unnütze Wehen)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7.4 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	9-262	582	Postpartale Versorgung des Neugeborenen (Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt)
2	5-758	149	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriß]
3	5-683	144	Uterusexstirpation [Hysterektomie] (Entfernung der Gebärmutter)
4	1-471	140	Biopsie ohne Inzision am Endometrium (Gewebeentnahme an der Gebärmutter Schleimhaut)
5	5-749	139	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)
6	5-690	89	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri] (Ausschabung der Gebärmutter)
7	5-870	71	Teilweise (brusterhaltende) Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Lymphknoten
8	5-651	67	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe (Gewebsentfernung an den Eierstöcken)
9	5-704	56	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik (Scheidenraffung oder Beckenbodenwiederherstellung durch die Scheide)
10	5-756	48	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal) (Entfernung zurückgebliebenen Mutterkuchens nach der Geburt)

B-1.5 Name der Fachabteilung: HALS-, NASEN-, OHRENHEILKUNDE
(2600) (BELEGABTEILUNG)

Dr. med. Stephan Fixson

bis 31.12.2004

B-1.2.5 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Seit dem 01.01.2005 werden keine Leistungen dieser Art mehr in unserer Klinik angeboten. Selbstverständlich wird im Bedarfsfall die Betreuung durch eine unserer Partnerkliniken in Form einer konsiliarischen Beratung und Mitbehandlung sichergestellt.

B-1.3.5 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Siehe 1.2.5

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Siehe 1.2.5

B-1.5.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr (Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Eingriffe am Mittelohr)	15
2	D11	Tonsillektomie (Entfernung der Gaumenmandeln)	8
3	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	5
4	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	2
5	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	2
6	D12	Andere Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	2
7	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	1

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
8	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	1
9	D08	Eingriffe an Mundhöhle und Mund	1

B-1.6.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	J32	15	Chronische Sinusitis (Chronische Nasennebenhöhlenentzündung)
2	J35	10	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
3	J34	4	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
4	J38	2	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
5	J33	2	Nasenpolyp (Schleimhautgeschwulst in der Nase)
6	T16	1	Fremdkörper im Ohr
7	S02	1	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
8	K11	1	Krankheiten der Speicheldrüsen
9	D10	1	Gutartige Neubildung des Mundes und des Pharynx (Gutartige Geschwulst des Mundes oder des Rachens)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7.5 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1	8-902	28	Balancierte Anästhesie (Narkose mit Medikamenten und Narkosegasen)
2	5-221	15	Operationen an der Kieferhöhle (Operationen an der Kieferhöhle)
3	5-281	6	Tonsillektomie (ohne Adenotomie) (Mandelentfernung (ohne Polypentfernung))
4	5-212	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase (Entfernung von erkranktem Gewebe der Nase)
5	8-901	3	Inhalationsanästhesie (Narkose mit Narkosegasen)
6	5-215	3	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis] (Operationen an der unteren Nasenmuschel)
7	5-214	3	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums (Wiederherstellung der Nasenscheidewand)
8	5-300	2	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx (Entfernung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes)
9	5-285	2	Adenotomie (ohne Tonsillektomie) (Polypentfernung (ohne Mandelentfernung))
10	5-282	2	Tonsillektomie mit Adenotomie (Mandelentfernung mit Polypentfernung)

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (nach absoluter Fallzahl)

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 625

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Fälle absolut
1	764	Koloskopie (Spiegelung des Dickdarms)	507
2	2361	Entfernung von Drähten und und Schrauben aus einem Knochen	41
3	2105	Excision (Ausschneidung von tiefliegendem Körpergewebe)	11
4	1104	Abrasio (Ausschabung der Gebärmutter)	13
5	1150	Laparoskopie (Bauchhöhlenspiegelung)	5

*Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) Nein

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) Nein

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) Nein

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	11	5	6
1500	Allgemeine Chirurgie	8	4	4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	3	3
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1 Belegarzt		
	Anästhesie	3	-	3
Gesamt		29	15	13

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

Angaben zu den Weiterbildungsermächtigungen finden sich in den Ausführungen zu den Fachabteilungen.

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert	mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	57	76,42	-	4,6
1500	Allgemeine Chirurgie	44	79,21	-	0,86
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16	84,87	-	-
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	-	-	-	-
	Intensivmedizin	21	95,24	38,1	-
Gesamt		138	83,93	9,53	1,37

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie						
2	Cholezystektomie	X		X		100,0	100,0
3	Gynäkologische Operationen	X		X		43,8	94,65
4	Herzschritmacher-Erstimplantation	X		X		0	95,48
5	Herzschritmacher-Aggregatwechsel	X		X		0	100,00
6	Herzschritmacher-Revision	X		X		0	74,03
7	Herztransplantation						
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		64,5	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel						
10	Karotis-Rekonstruktion						
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)						
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel						
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie						
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)						
15	Koronarchirurgie						

16	Mammachirurgie	X		X		37,5	91,68
17	Perinatalmedizin						
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X			
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose						
20	Gesamt						

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- § KHK (im Antragsverfahren)
- § Diabetes mellitus
- § Mamma CA

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1
S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der
Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt

III Systemteil

D Qualitätspolitik

Das Marienkrankenhaus ist ein Katholisches Krankenhaus. Aufgrund unserer Herkunft und der langjährigen Trägerschaft durch den Orden der Steyler Missionsschwestern steht die Krankenhausleitung bewusst hinter der christlich katholischen Ausrichtung des Krankenhauses. Das tägliche Handeln orientiert sich am christlichen Bild der Nächstenliebe, die den Umgang mit Patienten, Angehörigen und die Arbeit untereinander prägt. Der Mensch wird als Geschöpf Gottes, als Einheit von Körper, Geist und Seele gewürdigt. In unserem Krankenhaus legen wir großen Wert auf die Seelsorge, die nach wie vor durch die Ordensschwestern und einen Pater der Steyler Mission begleitet wird.

Als modernes Krankenhaus legen wir auch großen Wert auf unser Qualitätsmanagement. Der Ansatz unseres Qualitätsmanagementsystems begründet sich in der Philosophie, die in allen Aktivitäten innerhalb des Qualitätsmanagements zu Grunde liegt:

1. Qualitätsmanagement ist bereichs-, funktions- und berufsgruppenübergreifend
2. Qualität wird von den Anspruchsgruppen definiert und beurteilt
3. Umfassendes Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess

Das Qualitätsziel des St. Marienkrankenhauses ist, optimale Ergebnisse in der Behandlung und Betreuung unserer Patienten zu erreichen. Hierauf sind unsere strategischen und operativen Ziele ausgerichtet. Auf der Grundlage eines umfassenden, an industriellen Maßstäben orientiertes Qualitätsmanagementsystem werden alle anfallenden Tätigkeiten prozessorientiert dargestellt und unter dem Aspekt der kontinuierlichen Verbesserung regelmäßig durch interne Überprüfungen/Audits hinterfragt.

Wir bedienen uns hierbei wissenschaftlicher Methoden von systematischer Planung, Durchführung und Analyse, um Transparenz in unserer patientenorientierten Ablauforganisation zu erlangen und bei Problemen unmittelbar reagieren zu können.

Immer stehen für uns die Qualitätsbemühungen im Vordergrund, unsere Patienten mit ihren Angehörigen und unsere Mitarbeiter als kooperierende Partner in den Mittelpunkt zu stellen und ihre Zufriedenheit zu erreichen.

Kern unseres Handelns bildet ein ganzheitliches, humanistisch und christlich-soziales Menschenbild, das alle Menschen in den Behandlungs- und Heilungsprozess mit einbeziehen soll, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Glauben, sozialer Stellung und Alter.

Wir fördern dabei die Eigenständigkeit der Patienten, in dem wir sie unterstützen, sie fördern oder ihre weitestgehend bestehenden Möglichkeiten zur Teilnahme am aktiven Leben erhalten.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sich als Partner in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und erachten Kooperation als notwendige Basis für ihre Arbeit.

Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an externen und internen Fortbildungen teil, damit sie den Anforderungen von Patienten und Angehörigen gerecht werden.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Seit dem Jahr 1996 wurde im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 aufgebaut und in den folgenden Jahren durch eine Zertifizierungsgesellschaft kontinuierlich rezertifiziert. Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements wird durch die Geschäftsführung angestrebt.

Die Geschäftsführung des Hauses nimmt als oberste Leitung eine besonders wichtige Rolle im Qualitätsmanagement ein. Sie ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass das Qualitätsmanagementsystem innerhalb des Hauses aufgebaut, an die Besonderheiten des Klinikbetriebes angepasst und ständig verbessert wird.

Auf der Ebene der Abteilungen des Hauses sind die Leitungskräfte dafür verantwortlich, die Vorgaben und Inhalte des Qualitätsmanagementsystems im jeweiligen Bereich festzulegen und Bedingungen zu schaffen, dass Mitarbeiter über die erforderlichen Mittel zur Umsetzung der getroffenen Vorgaben verfügen und sich ständig an den Qualitätszielen ausrichten.

Mit dem Aufbau eines internen Qualitätsmanagements wurden auch Qualitätsmanagementbeauftragte aus den verschiedensten Bereichen ausgebildet und benannt, die die Krankenhausleitung bei der Einführung, Aufrechterhaltung, Verifizierung und Überwachung des Qualitätsmanagementsystems sowie der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 mit der Durchführung von regelmäßigen internen Audits unterstützen.

Zu den Aufgaben der Qualitätsmanagementbeauftragten zählen:

- In der Klinik das Bewußtsein für die Wünsche und Forderungen der Patienten und kooperierenden Partner zu fördern.
- Die Sicherstellung, dass das Qualitätsmanagementsystem in allen Abteilungen des Hauses eingeführt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird.
- Planung und Durchführung von internen Qualitätsaudits (Selbstbewertung).
- Information der Geschäftsführung über die Leistungen des Qualitätsmanagementsystems.

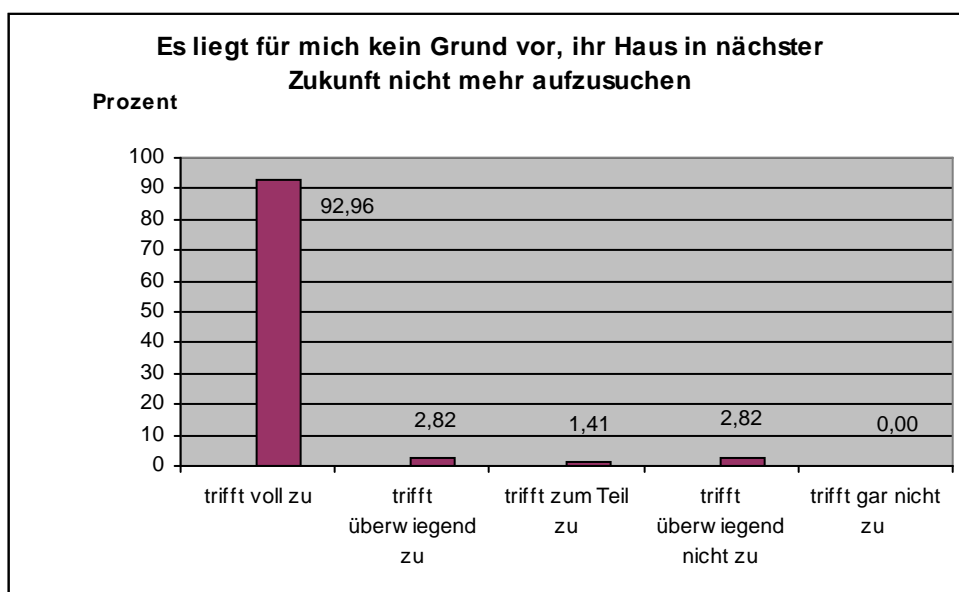
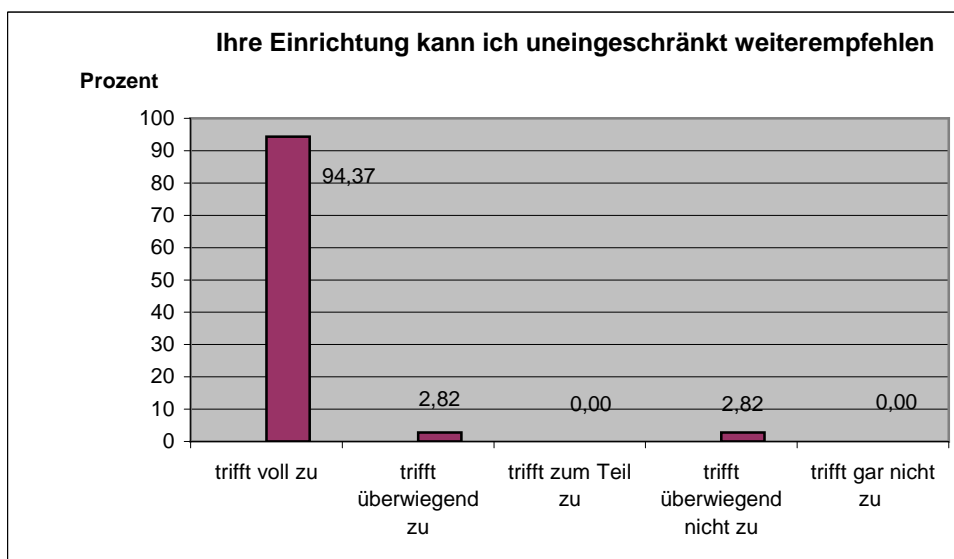
E-2 Qualitätsbewertung

Das St. Marienkrankenhaus führt regelmäßig telefonische Befragungen zur Patientenzufriedenheit durch. Der Kriterienkatalog wird dabei nach folgenden Aspekten abgefragt:

- § Aufnahme im Krankenhaus
- § Tagesablauf und Ausstattung des Krankenhauses
- § Medizinische Versorgung
- § Pflegerische Versorgung
- § Wie gehen die Mitarbeiter mit Beschwerden der Patienten um?
- § Wartezeiten vor Untersuchungen und Eingriffen
- § Wie ist der Service von Reinigung und Verpflegung
- § Wie sind die hygienischen Bedingungen im Krankenhaus?
- § Gesamtbeurteilung

Im Zeitraum 01. Oktober – 31. Dezember 2004 wurde eine telefonische Frageaktion zur Feststellung der Patientenzufriedenheit bei Patienten und Angehörigen durchgeführt, die in dieser Zeit als Patient im St. Marienkrankenhaus behandelt wurden bzw. zu Gast waren. Dabei wurden 71 ehemalige Patienten befragt.

Die Gesamtbeurteilungen werden in den folgenden Grafiken dargestellt und geben exemplarisch ein Gesamtbild über die Teilabfragen zur Klinik wieder:



Prävalenzerhebung zu den Themen Pflegeabhängigkeit, Sturz, Inkontinenz und Dekubitus

Seit einigen Jahren nimmt das St. Marienkrankenhaus mit seinem Pflegebereich an einer Studie zur Prävalenz bei Dekubitusulcera (Druckgeschwüren) durch das Pflegewissenschaftliche Institut an der Charité´ in der Berlin teil. Im Jahr 2004 wurde diese Erhebung um die Bereiche „Pflegeabhängigkeit“, „Inkontinenz“ und „Sturzhäufigkeit“ erweitert. Derzeit beteiligen sich 39 Kliniken bundesweit an diesem Projekt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Pflege ist die individuelle Einschätzung dessen, was der Patient kann und wo er Hilfe benötigt. Das Auftreten eines Druckgeschwürs ist dabei häufig im Zusammenhang mit der Pflegeabhängigkeit nachgewiesen worden.

Zusätzlich wird diese Studie begleitet mit einer freiwilligen internen Erfassung mittels eines speziell dafür konzipierten Erfassungsbogen von risikogefährdeten Patienten zur Kontrolle von nosokomialen Dekubiti (im Krankenhaus erworbenen Druckgeschwüren) durch das Pflegefachpersonal.

Die umfangreichen Einzelergebnisse sind bei Interesse durch den Qualitätsmanagementbeauftragten zu erfragen.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Modul	Prozess	Kriterien	Ergebnis-Wert Krankenhaus	Vergleichs-Ergebnis-Wert in NRW
12/1	Entfernung der Gallenblase (Cholezystektomie)	Eingriffs-spezifische Komplikationen	1,9%	3,9%
		Postoperative Wundinfektion	1,9%	1,9%
		Komplikationen nach der Operation	1,0%	4,4%
17/1	Hüftgelenksnahe Oberschenkelhals- fraktur	Postoperative Wundinfektion	0,0%	2,3%
		Luxation der Endoprothese	0,0%	1,0%
		Allgemeine Komplikationen nach der Operation	21,1%	31,7%
		Gefähigkeit bei der Entlassung	92,3%	80,9%
		Selbstständige Versorgung bei der Entlassung	84,6%	70,6%
17/1	Pflege bei Oberschenkelhals- fraktur	Dekubitus (Druck- geschwür) bei der Entlassung	5,0%	5,5%

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Das St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern unternimmt viele Anstrengungen, sich im Sinne seiner Patientinnen und Patienten und allen weiteren Anspruchsgruppen kontinuierlich zu verbessern.

Dabei sind aktives Beschwerdemanagement, Befragungen und interne Audits, Qualitätsberichte und vieles mehr unabdingbare Voraussetzungen und integraler Bestandteil unseres Strebens nach Verbesserung.

Alle Projekte werden nach dem von Deming beschriebenen PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) geplant, organisiert, überprüft und umgesetzt.

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden, von denen einige exemplarisch kurz beschrieben werden:

F.1 Kultursensible Pflege

In der Veranstaltung für alle Mitarbeiter mit dem Thema: "Transkulturelle Pflege" wurde in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk e.V. ein themenbezogenes zweitägiges Seminar abgehalten. Hierin wurde die Einwanderung nach Deutschland und den daraus resultierenden Aufenthaltsverfestigungen aufgezeigt und erörtert. Auch für unser Krankenhaus bedeutet das einen im größer werdenden internationalen Patientenstamm. Die größte Gruppe von Patienten mit Migrationshintergrund sind türkischstämmige Bürger und Einwanderer aus den ehemaligen Sowjetrepubliken, aber auch viele andere Nationen suchen Hilfe in unserem Haus. Oft gibt es kultur- und religionsspezifische Besonderheiten, die berücksichtigt werden sollten. Das Seminar richtete sich an MitarbeiterInnen der Pflege, deren kultursensible Pflegehinweise und Beratung einen Gewinn für Patienten, Ärzte und Pflegepersonal gleichermaßen sein können. Dieser Einführungskurs sollte in das Thema einführen, Hintergrundwissen zu religiösen und kulturellen Besonderheiten geben, wobei Kolleginnen und Kollegen mit Migrationshintergrund wichtige Kulturlotsen darstellen.

In der Folgezeit wurde eine Liste von Mitarbeitern angelegt und im Krankenhaus verteilt, die sich als Patientendolmetscher in ihrer Landessprache zur Verfügung stellen.

F 2 Telefonhotline zu dem Thema „Darmkrebserkrankungen“

F 3 Erster Wickeder Herztag

F 4 Vorbeugung, Behandlung und Therapie von Rückenleiden

Eine Veranstaltung für Mitarbeiter, Patienten und Angehörige mit dem Titel "Tag des Rückens" konnte in Verbindung mit einem Präsentationstag der Abteilung für "Physikalische Therapie" unter anderem für Betroffene und Angehörige mit folgende Themen angeboten werden:

-Schnupperkurse zu gymnastischen Übungen

-Vorträge von Fachärzten mit den Themen für Rücken- Wirbelsäulenerkrankungen und --- Bandscheibenvorfällen

F 5 Optimierung der Dokumentation

F 6 Weiterentwicklung von Pflegestandards

F 7 Ausbau von Personalentwicklungsmaßnahmen

F 8 Optimierung der Patientenbetreuung unter wirtschaftlichen und organisatorischen Gesichtspunkten mit interdisziplinärer Zusammenarbeit

F 9 Kunst am Krankenhaus

G Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den
Qualitätsbericht:

Geschäftsführer

Christian Larisch

Bereichsverantwortliche:

Leitung Pflegemanagement

Franz-Josef Kemper

Medizinische Klinik

Dr. med. Rainer Kunterding

Chirurgische Klinik

Dr. med. Werner Kamski

Dr. med. Thomas Matuschek

Anästhesie

Michael Lehmann

Qualitätsmanagementbeauftragte

Klaus Boven

Oliver Homberg

Franz-Josef Kemper

Patientenfürsprecher

Hans-Joachim Bredendiek

Helga Bechheim

Internetseite:

<http://www.krankenhaus-wickede.de>